

Arsen in Böden und Gesteinen im Regierungsbezirk Karlsruhe

Das Projekt

Nahe Bruchsal sind bei Bauvorhaben erhöhte Arsengehalte im Boden und oberflächennahen Untergrund bis über 100 mg/kg bekannt geworden. Im Projekt wurden zunächst Hinweise aus der Fachliteratur auf erhöhte Arsengehalte in Gestein und Böden zusammengestellt und kartographisch erfasst. In einem zweiten Schritt wurden ausgewählte Flächen beprobt und die Bodenproben chemisch analysiert. Die Ergebnisse wurden vorbewertet und an Hand von Wirkungspfaden die bodenschutzfachlichen Auswirkungen auf vorrangig betroffene Rechtsgebiete aufgezeigt.

Kontakt

Monika Rößing

0721 926-7535

monika.roessing@rpk.bwl.de

Dr. Thomas Nöltner

Landesanstalt für Umwelt

Baden-Württemberg

0721 5600-1560

thomas.noeltner@lubw.bwl.de

Informationen zum Projekt

- [Projektziele](#)
- [Projektbeteiligte](#)
- [Bearbeitungsstatus](#)

Grundlagenermittlung zur Darstellung des Sachverhalts und für eine einheitliche Bewertung der Bodenbelastung.

Beschreibung der abzuleitenden Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten für Verwaltung und Kommunen. Damit soll vor allem der Umgang mit entsprechenden Fragestellungen für die örtlich zuständigen Behörden und Kommunen als Träger der Planungshoheit erleichtert werden.

- Regierungspräsidium Karlsruhe
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
- Landratsamt Karlsruhe

- Umweltministerium Baden-Württemberg

Projekt abgeschlossen.



Weitere Informationen

[Broschüre "Arsen in Böden und Gesteinen im Regierungsbezirk Karlsruhe \(pdf, 13.6 MB\)](#)